

Sylvia: Du leitest 14-tägig, nachmittags, eine Kindertrauergruppe im Verein TrostReich. Was macht diese Arbeit so besonders für Dich?

Die Offenheit und Unbefangenheit der Kinder im Umgang mit Tod und Trauer zu erleben und dann auch zu erfahren, mit welcher großer Weisheit und Stärke sie ihren eigenen Weg gehen.

Wenn die Kinder in der Gruppe erfahren, dass andere Kinder auch einen Verlust erlitten haben, fällt es ihnen häufig sehr viel leichter, offen über ihre Gefühle zu sprechen. Oder dann eben auch die Gefühle vielfältiger und kreativer Weise zu zeigen und auszuleben.

Und gerade auch weil sie wissen, dass sie in einem geschützten Rahmen sind, sind sie immer bereit, sich spontan auszudrücken, zu lachen, zu toben und auch Wut und Ärger zu zeigen.

Beeindruckend empfinde ich auch den häufig sehr vorsichtigen und behutsamen Umgang der Kinder miteinander. Sie haben ein feines Gespür füreinander und wissen gut, was sie in genau diesen Momenten brauchen.

Wir haben in den Gruppen Kinder von 4 bis 12 Jahren und es ist berührend zu sehen, wie behutsam auch mit den Kleinen umgegangen wird.

Auch für mich selbst lerne ich im Zusammensein mit den Kindern natürlich so viel. Ich hoffe den Kindern das zurückgeben zu können, indem ich sie auf ihrem ganz eigenen Weg ein Stück begleiten darf.

In Deiner Arbeit wirst Du von Ehrenamtlichen unterstützt. Wie viele Unterstützer hast Du an Deiner Seite?...und wie darf man sich einen Nachmittag mit den Kindern vorstellen? Findet anschließend ein Austausch mit den Ehrenamtlichen statt?

Die Kinder kommen in Begleitung eines Angehörigen dienstags von 17.00 bis 18.30 Uhr ins TrostReich.

In unserer Gruppe sind zurzeit 6 Ehrenamtliche, die mich in der Begleitung der Kinder unterstützen und 2 EA's, die die Angehörigengruppe moderieren.

Während sich die Erwachsenen in einem separaten Raum aufhalten und sich untereinander austauschen können, beginnen wir die Kindergruppe mit einem Begrüßungskreis.

Häufig integrieren wir eine kleine Spieleinheit, dass das Thema Trauern, Gefühle, Ressourcen o.ä. zum Inhalt hat. Dann dürfen die Kinder frei spielen, ihre Kreativität ausleben, toben und tun, was sie möchten.

Die Ehrenamtlichen bleiben in ihrer Nähe, werden von den Kindern ausgesucht zum Spielen oder schließen sich ihnen an. Es wird den Kindern nichts vorgegeben.

Wir versuchen ihnen dabei immer das Gefühl zu geben, ganz nahe bei ihnen zu sein und es von uns keine Bewertung ihres Tuns oder ihrer Aussagen gibt.

Innerhalb unserer TrostReich-Regeln ist ziemlich viel erlaubt und wenn die Kinder Lust auf Küssenschlachten haben geht es häufig laut und fröhlich zu. Wir haben einen Boxsack, an dem man sich wunderbar auspowern kann, eine Schaukel, Bälle, Kissen und Matten, mit denen die Kinder bauen und toben können. In weiteren Räumen bieten wir Möglichkeiten zu kreativen Tätigkeiten wie Malen und Basteln an. Wir haben einen Kicker, Air-Hockey und Jaccolo an denen sich die Kinder Spielkämpfe liefern, bei denen es oft hoch hergeht.

Sehr beliebt ist aber auch unser Frage-Spiel, mit Themen zu allen Bereichen des Lebens. Auch zum Tod und zu der Trauer, hier sind selbst die kleineren Kinder oft sehr konzentriert

dabei. Die Kinder können sich überall ausleben und mit allem spielen. Wir haben auch einen kleinen Ruheraum, in dem sie sich zurückziehen können.

Nach der Spielzeit finden wir uns wieder zum Abschlusskreis zusammen und die Kinder erzählen - wenn sie möchten - wie sie die Zeit verbracht haben. Abschließend überlegen sie eine Erinnerungsfrage zu der verstorbenen Person, die dann im Abschiedskreis mit den dazukommenden Angehörigen gestellt wird.

So endet dann der Gruppennachmittag für die Familien.

Der Austausch mit den Ehrenamtlichen findet sowohl vor als auch nach der Gruppenstunde mit den Familien statt. Wir treffen uns eine Stunde vorher damit die Ehrenamtlichen, die häufig von ihrer beruflichen Tätigkeit kommen, sich entspannen und sich auf die Begleitung vorbereiten können.

Also erst mal im TrostReich „ankommen“ können.

Nach der Gruppenstunde tausche ich mich zunächst mit den beiden Ehrenamtlichen aus, die die Familienangehörigen begleitet haben.

In dieser Zeit sind die anderen fleißigen Ehrenamtlichen auch schon dabei, die Räume aufzuräumen. Dann setzen wir uns noch einmal zusammen.

Auch hier ist es wichtig, dass wir die Erfahrungen des Tages austauschen, damit die ehrenamtlichen Helfer möglichst entspannt und entlastet nach Hause gehen können.

Zum anderen ist für mich als Leiterin der Gruppe natürlich sehr wichtig, grundlegend informiert zu sein, damit wir die Kinder und ihre Familien in ihrer Zeit des Trauerns achtsam begleiten können und ich auch meiner Verantwortung für die Ehrenamtlichen gerecht werden kann.

All diese Informationen sind natürlich vertraulich und unterliegen der Schweigepflicht.

In den TrostReich Räumlichkeiten konntest Du Deine Kreativität ausleben. Was bedeutet das für Dich?..... und was hat Dir am meisten Spaß gemacht?

Alle die für TrostReich arbeiten haben sich riesig gefreut, als wir diese Räumlichkeiten gefunden hatten. Jeder hat sich und seine handwerklichen Fähigkeiten eingebracht in den Umbau und die Neugestaltung.

Es hat unglaublich Spaß gemacht, dass so viele kreative Ideen vor allem auch Dank so vieler großzügiger Spenden umgesetzt werden konnten. Wir alle fühlen uns sehr wohl hier.

Es steckt so viel Herzblut hier drin und ich glaube, das merken auch die Familien und die Kinder, die zu uns kommen.

Ich selber bringe mich da ein, wo ich gebraucht werde.

In den Kindergruppen tobe ich gern mit, wenn es sich ergibt. Ebenso bin ich bei Infoveranstaltungen und den Kennenlertagen dabei, und auch bei den Planungen und Durchführungen der Schulungen für die Ehrenamtlichen wirke ich gerne mit.

Am meisten Freude macht mir jedoch das Zusammensein mit den Kindern. Auch wenn ich z.B. bei Infoveranstaltungen für TrostReich das Kinderschminken anbiete. Es erstaunt mich immer wieder, wie geduldig die Kinder beim Schminken sind und auch die anderen Kinder, die darauf warten, an die Reihe zu kommen.

Und besonders schön ist es wenn bei besonderen Anlässen von TrostReich wie z.B. unserem Geburtstag im Spieleparadies Friedolin, die mitgebrachten selbstgebackenen Muffins und Kuchen, die wir Ehrenamtlichen beisteuern, weggehen wie warme Semmeln.

Es ist für mich einfach so eine große Bereicherung mit Allen, die TrostReich tragen und unterstützen, zusammenzuarbeiten und dabei so viel gemeinsame Wertschätzung, Vertrauen und Zuneigung zu erleben.

Das gibt immer wieder so viel neue Motivation und Energie und damit bringen wir uns mit vollem Engagement dafür ein, den Kindern und ihren Familien hilfreiche Begleiter in der Zeit ihrer Trauer zu sein.